

Mit dem Mainframe mobile Initiativen unterstützen und die Digitalisierung vorantreiben

Übersetzt aus dem Englischen. Im Original von Don Spoerke und Dusty Rivers am 17. Juni 2014, aktualisiert am 07. April 2017

Bis 2021 werden weltweit fast zwölf Milliarden Mobilgeräte im Umlauf sein. Laut dem Cisco Visual Networking Index (VNI) Global Mobile Data Traffic Forecast Update für 2016-2021 wird 98 Prozent des Datenverkehrs über mobile Endgeräte wie Smartphones, Laptops und Tablets laufen.

Bereits heute hat die "Mobile Revolution" einen enormen Einfluss auf die Art und Weise, wie Unternehmen mit Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern in Kontakt treten. Sowohl im B2B- als auch im B2C-Umfeld laufen über alle Branchen hinweg Mobilanwendungen. Kunden nutzen vermehrt ihre mobilen Geräte, um Produkte über das Internet zu bestellen, ihre Bankgeschäfte zu tätigen und Flugtickets zu buchen. Der Zugriff auf Echtzeitdaten ist zur Gewohnheit geworden.

Dazu ist folgendes zu beobachten: Für viele mittlere bis große Unternehmen - Banken und Finanzinstitute, Versicherungsunternehmen, Industriebetriebe, Groß- und Einzelhandelsunternehmen, Bildungseinrichtungen, Gesundheitsorganisationen und Regierungsbehörden - beginnt die Stärkung der Kundenbindung via mobiler App tatsächlich im Unternehmensrechenzentrum. Denn jede dieser mobilen, in Echtzeit laufenden Applikationen benötigt den Zugang zu Informationen, die sich bereits jetzt auf dem Mainframe und den damit verbundenen Systemen befinden.

Die Fähigkeit, vorhandene Datenquellen schnell und einfach zu vereinheitlichen, ist für jede IT-Strategie wesentlich geworden. Darüber hinaus können Informationsquellen aus den mobilen Apps selbst zu einem Datenpool werden, der wertvolle Einblicke in Marketing, Vertrieb und Produktentwicklung bietet.

Die Daten und Anwendungen auf dem altbewährten Mainframe stellen eine neue „Goldgrube“ von Informationen dar, die den Wert jeder mobilen Lösung um ein Vielfaches erhöhen kann. Faktisch laufen nach aktuellen Informationen von Share Inc., einer unabhängigen Vereinigung von Experten für die Unternehmens-IT, 96 Prozent der globalen Top-Banken und 9 von 10 der weltweit größten Versicherungsgesellschaften auf IBM z/Systemen. Share schätzt, dass diese hochverfügbaren und zuverlässigen Großrechner etwa 30 Milliarden Transaktionen pro Tag verarbeiten.

Jegliche Nutzung von Daten und Anwendungen, die sich auf bereits bestehenden Technologien – einschließlich des Großrechners – stützen, beginnt mit der Vereinheitlichung von Daten und Technologien. Wenngleich eine Integration höchst anspruchsvoll erscheint, machen es die passenden Backend-Tools überraschend einfach, die Großrechnerdaten mit den Informationen anderer Plattformen zusammenzuführen und einen gesicherten Zugang für interne und externe Zielgruppen zu ermöglichen.

Wer durch mobile Applikationen eine mitreißende und langfristige Kundenbegeisterung schaffen will, muss beim Einsatz von Standardtechnologien mit langen Entwicklungszeiten rechnen. Der Entwicklungsaufwand kann Monate oder sogar Jahre verschlingen. Insbesondere wenn dafür ein umfassender Umbau des bestehenden und bislang stabil laufenden Mainframe-Codes erforderlich ist. Mit den passenden Integrationstools können Sie den Prozess jedoch auf wenige Monate oder sogar Wochen reduzieren. Unter Wiederverwendung der vorhandenen Daten und Anwendungen verschaffen Sie sich damit schnell einen Wettbewerbsvorteil.

Erfolgsbeispiele aus der Unternehmenspraxis

Im Folgenden sind drei reale Beispiele aufgeführt, wie Unternehmen die Integration erfolgreich realisiert haben. Sie machten die wertvollen Mainframe-Daten verfügbar und erstellten mobile Anwendungen, um die Kunden stärker zu binden und eine Markenpräferenz und Loyalität herzustellen– das alles bei gleichzeitiger Reduktion der Kosten.

Eine **Regionalbank im Südosten der USA** wollte innerhalb von sechs Monaten mobile Bankdienstleistungen für ihre Kunden entwickeln. Angesichts einer solch anspruchsvollen Zeitvorgabe war die Gestaltung des Systems unter Verwendung herkömmlicher Techniken (z. B. das Entwickeln von neuem Programmcode) nicht praktikabel, so dass die Firma stattdessen moderne Software-Tools zur Realisierung einsetzte. Die IT-Mitarbeiter der Bank konnten die multifunktionale Applikation schnell liefern und damit hunderttausende US-Dollar einsparen. Die neuen benutzerfreundlichen Mobil- und Web-Services bieten einen gesteigerten Mehrwert für die Legacy-Anwendungen und definieren nun den neuen internen Standard. Darüber hinaus konnte die Organisation 80 % der entwickelten Services für ein weiteres Projekt wiederverwenden.

Bei einem **deutschen Automobilhersteller** sollte die Software zur technischen Konfiguration abgelöst werden. Vorgabe für die Lösung war neben einem knappen Zeitrahmen die Wiederverwendung bestehender Komponenten und die strikte Einhaltung von Konzernvorgaben. Nach einer sehr kurzen Lernphase war es den Mitarbeitern möglich, eigene Web Services zu entwickeln, die von der neu gestalteten Oberfläche aufgerufen werden. Die über viele Jahre gewachsene Businesslogik des Konzerns konnte dabei kosteneffizient beibehalten und weiter genutzt werden. Zusätzlich eröffnete die Einführung der Lösung über das Projekt hinausgehende Möglichkeiten und wurde bei einer Vielzahl weiterer Applikationen gewinnbringend genutzt. So werden heute Stücklisten via Web Services vom Mainframe nach Excel exportiert und in laufenden Prozessen in Echtzeit weiterverarbeitet.

Eine **US-amerikanische Versicherungsgesellschaft** wollte ihren Außendienstmitarbeitern die Möglichkeit an die Hand geben, auf passgenaue und in Echtzeit verfügbare Versicherungsangebote vor Ort beim Kunden zurückzugreifen. Der bestehende Antragsprozess erforderte bislang mehrere händische Schritte und eine zeitaufwändige Kommunikation zwischen dem Versicherungsunternehmen und dessen Außendienstmitarbeitern. Mithilfe der Datenkonsolidierung konnte das Unternehmen innerhalb von sechs Monaten eine Reihe von Anwendungen und Services für einen effizienten Antragsablauf mit garantierter Sicherheit und Datenintegrität aufbauen. Infolgedessen wurde einerseits der Geschäftsprozess erheblich gestrafft und andererseits die Geschäftspartner mit einem leistungsfähigen und überzeugenden Verkaufsinstrument ausgestattet.

Alle drei Organisationen haben einen effizienten und agilen Weg gefunden, um die bewährten Enterprise-Mainframes und deren Anwendungen einzusetzen, womit moderne Mobil- und Web- Anwendungen schnell und kostengünstig entwickelt wurden. Daraus resultierten erhebliche Ersparnisse bei den Prozesskosten, ein verbesserter Kundenservice und ein zusätzlicher Mehrwert für die Unternehmensmarken.

Über die Autoren

Don Spoerke ist Senior Software-Lösung Architekt für GT Software. Dusty Rivers ist Haupttechniker für GT Software und ist seit fünf Jahren ein IBM Champion. Seit mehr als 30 Jahren hilft GT Software Unternehmen, ihre IT-Infrastruktur mit ihren Hauptgeschäftsstrategien auszurichten, indem sie Geschäftsinformationen über Plattformen, Datenformate oder Programmiersprachen vereinheitlicht.

Weitere Informationen über GT Software und Ivory Data Unification Lösungen finden Sie unter www.gtsoftware.com.